

Paul Kupelwieser prozessiert gegen seine Töchter

Die Kinder des Begründers von Brioni verarmt

Wie ein Montagblatt berichtet, hat Leopold Kupelwieser, der Sohn des Gründers von Brioni, Paul Kupelwieser,

eine Klage gegen seine Töchter wegen einer Erbschaftsangelegenheit angestrengt,

die mit der finanziellen Konstruktion von Brioni im engsten Zusammenhang steht. Wie wir erfahren, liegt dieser Klage folgender Tatbestand zugrunde:

Als Leopold Kupelwieser zum zweiten Male heiratete, wurde zwischen ihm und seinen Töchtern eine Regelung der Besitzverhältnisse vereinbart, wonach den Töchtern drei Viertel, Leopold Kupelwieser ein Viertel von Brioni gehören sollte. Da sich nun eine Teilung dieses Besitzkomplexes aus vielen Gründen nicht durchführen ließ, übernahmen es die Töchter,

ihren Vater für das ihm verbliebene Viertel durch Bezahlung einer dem Ertrag ungefähr entsprechenden Rente schadlos zu halten.

Diese Rente von ungefähr 4000 Schilling im Monat hat nun in der letzten Zeit weder Leopold Kupelwieser, noch seine Schwester Frau Kerpely erhalten. Da Leopold Kupelwieser wie seine Schwester infolge der Finanzkrise

beinahe ihr ganzes Vermögen eingebüßt haben,

waren sie auf ihre Eigentumsanteile an Brioni besonders angewiesen. Sie haben auch bereits in Italien Klage erhoben. Nunmehr fordert Leopold Kupelwieser von seinen beiden Töchtern, und zwar von Frau Maria Mautner-Markhoff, der Frau des Manfred Markhoff, und von Frau Maria Louise Schenker-Angerer, der Frau des in Paris lebenden Gustav Schenker-Angerer, sowie von seiner unverheirateten Tochter Anna Kupelwieser

die Ausbezahlung von 700.000 Lire als ungefähren Kapitalsgegenwert von Brioni.

Leopold Kupelwieser fühlt sich zur Klage in Wien legitimiert, weil seine Tochter Maria Mautner-Markhoff in Wien domiziliert. Hiezu erfahren wir noch weiters, daß Brioni unter Kontrolle der Bank von Verona stehe. In Brioni fand kürzlich durch die Abberufung des früheren Direktors Ingenieur Coulotte ein Leitungswechsel statt, der mit der früheren Rentabilität in Zusammenhang stehen soll. Es wird auch angeführt,

daß die Töchter Leopold Kupelwiesers aus Brioni in der letzten Zeit nicht nur keinen Nutzen gezogen haben, sondern namhafte Einzahlungen für eine Obligationenleihe vornehmen mußten.

Die materielle Basis der Klage wird daher von der Gegenseite bestritten.

Tatsache ist aber jedesfalls, daß der Sohn eines der Gründer der österreichischen Eisenindustrie, eines der größten Wohltäter des alten Österreich, sich in schwierigen materiellen Verhältnissen befindet und sich vermutlich infolge dieses Umstandes zu einem gerichtlichen Vorgehen gegen seine Töchter bestimmen ließ.

Gnädige Frau!

Unsere neuen Taschen-Modelle ermöglichen Ihnen eine vornehme und billige Wahl in den

**3 GUTFREUND
GESCHÄFTEN**

Mariahilferstraße 69, 47, 12